

Umstritten: Reform der Ergänzungsleistungen Existenzsicherung oder mehr?

Öffentliche Podiumsveranstaltung
an der Hochschule Luzern mit anschliessendem Apéro
7. Mai 2018, 17.30 – ca. 19.00 Uhr

Teilnehmende am Podium



«Das Alterskapital darf nicht vorbezogen werden, um später EL zu kassieren.»

Ruth Humbel
Nationalrätin CVP/AG



«Die Ergänzungsleistungen sind für viele Rentnerinnen und Rentner existentiell – das bewährte System muss so bleiben.»

Silvia Schenker
Nationalrätin SP/BS



«Spielraum gegen unten gibt es bei den EL nicht.»

Reto Wyss
Allianz für Ergänzungsleistungen, Bern



«Eine Reform, die keine ist – angesichts der Ausgabendynamik eine vertane Chance.»

Prof. Dr. Christoph Schaltegger
Universität Luzern

Umstritten: Reform der Ergänzungsleistungen

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL) sind zu einem unverzichtbaren Element der sozialen Sicherheit in der Schweiz geworden. Sie werden entrichtet, wenn die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenskosten für die Existenzsicherung nicht decken. EL sind keine Fürsorge oder Sozialhilfe, sondern rechtlich geschuldete Sozialversicherungsleistungen.

Zwischen 2000 und 2015 haben sich die Ausgaben der EL von 2,3 auf 4,8 Milliarden Franken mehr als verdoppelt. Ohne Reformen dürfte sich diese Entwicklung fortsetzen. 70 Prozent der EL-Ausgaben tragen die Kantone und Gemeinden, den Rest der Bund.

Die Kostenentwicklung und die Verflechtung zwischen Bund und Kantonen fordern die Politik heraus. Was

bedeutet denn Existenzsicherung heute? Welche Vermögenswerte werden angerechnet? Welche Ausgaben werden angerechnet, welche nicht? Wie frei dürfen Personen, die EL erhalten, über ihr Geld verfügen? Heute darf jemand sein Kapital der 2. Säule «verpulvern» und anschliessend bei der EL die Deckung der minimalen Lebenskosten einfordern. Ist das in Kauf zu nehmen? Umgekehrt gefragt, darf der Staat beim Umgang mit privatem Vermögen überhaupt Vorgaben machen?

Die Beratungen im Bundeshaus zu dieser wichtigen Reform sind in vollem Gang. Nutzen Sie die Gelegenheit. Bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und diskutieren Sie mit. Das Luzerner Forum steht für eine faktenbasierte und argumentativ hochstehende Diskussion. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Begrüssung

Margrit Fischer, lic.iur., Alt-Regierungsrätin,
Präsidentin Luzerner Forum

Einführung & Moderation

Hannes Blatter, lic. ès sc. pol.,
Geschäftsführer Luzerner Forum

Einblicke in die Praxis

Andreas Dummermuth, lic.iur.,
MPA, Geschäftsleiter Ausgleichskasse/
IV Stelle Schwyz, Präsident der Konferenz
der kantonalen Ausgleichskassen

Schlusswort

Dorothee Guggisberg,
Sozialarbeiterin FH, eMPA Universität Bern,
Direktorin der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Veranstaltungsort:
**Auditorium der Hochschule
Luzern – Soziale Arbeit,**
Inseliquai 12b, 6002 Luzern

Eintritt kostenlos
Anmeldung erwünscht

www.luzerner-forum.ch

Über uns



«Das Luzerner Forum will mit den Podiumsveranstaltungen zur Meinungsbildung im Sozialversicherungsbereich aktiv beitragen. Anerkannte Experten ihres Fachs diskutieren faktenbasiert und kontrovers zu Themen, die die ganze Schweiz beschäftigen.»

Hannes Blatter, lic. ès sc. pol.
Geschäftsführer Luzerner Forum

Das Luzerner Forum bringt die führenden Akteure der Sozialversicherungen und der Sozialen Sicherheit am Wirtschaftsstandort Luzern zusammen. Das Luzerner Forum versteht sich als unabhängiger Think-tank, es vernetzt das Wissen seiner Träger- und Partnerorganisationen und entwickelt so die Sozialversicherungen und die Soziale Sicherheit in der Schweiz weiter. Gegründet 2006, wird das Luzerner Forum seit 2009 als Verein geführt und ist vollständig durch seine Mitglieder finanziert. Präsidentin ist Margrit Fischer-Willimann, Geschäftsführer ist Hannes Blatter.

Veranstaltungspartner:



Medienpartner:

